

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 1. Sept. 1928, nachm. 6 Uhr

## 1. Joh. Seb. Bach:

Präludium und Fuge in E moll für Orgel  
(Peters, Bd. II)

## 2. Franz Wüllner:

Zwei Chöre (Zum ersten Male)

### a) „Durch die wolkige Sommernacht“ —

Durch die wolkige Sommernacht  
Geht ein leises Schallen.  
Wie im Wald die Tropfen sacht  
Auf die Blätter fallen.  
Welch ein ahnungsreicher Duft  
Quillt aus allen Bäumen!  
Dunkel weht es in der Luft  
Wie von Zukunftsträumen.

Emanuel Geibel

### b) Sonntagsfrühe

Sonntag ist's, in allen Wipfeln  
Kauschet es der dunkle Wald;  
Alle Bäche leise fließen,  
Alle Vögel wonnig grüßen,  
Und von fern die Glocke hallt.

Sonntag ist's, am Zaun das Blümlein  
Betet still im Gras für sich;  
Rose hebt die süßen Augen,  
Und die roten Lippen hauchen  
Ein Gebet demütiglich.

Sonntag ist's, ein heil'ger Frieden  
Liegt auf Erden weit, so weit.  
Sonntag ist's in allen Herzen,  
Sonntag ist's für alle Schmerzen;  
Heil'ger Sonntag weit und breit.

J. A. Muth

## 3. Peter Cornelius:

Psaln 121, Duett

(Aus dem Nachlaß)

Zu den Bergen hebet sich ein Augenpaar,  
Von den Bergen schwebet Hilfe wunderbar.  
Meine Hilfe kommt vom Herrn,  
Der da Sonne, Mond und Stern,  
Himmel und Erde gemacht hat.

Jeden meiner Schritte hält der Herr in Hut,  
Schützt bei Tages Mitte mich vor Sonnenglut.  
Und des Nachts bei Sternenschein  
Schlummre, Herz, nur sicher ein,  
Der dich behütet, er schläft nicht.

Schütz' in deiner Güte vor Gefahren mich,  
Meine Seele hüte du, Herr, ewiglich!  
Sei mir gnädig allezeit  
Bis in alle Ewigkeit!  
Herr, gib doch Friede der Seele!

Text vom Komponist

Bitte wenden!